

eigenes Grab gegraben hätten“. Deshalb hätten sie bei der mikroskopischen Untersuchung nicht nachgewiesen werden können.

Im Schrifttum finden sich außer dem Fall von *Hegler* und *Wohlwill* noch zwei andere ähnliche Beobachtungen. *Wilder, Allan, Power* und *Robertson* haben einen Fall von Pankreascarcinom mit Metastasen und Fettnekrosen im Mesenterium beschrieben. *Berner* berichtet über einen Krebs des Pankreasschwanzes mit gleichzeitigen Fettnekrosen in der Haut. In beiden Fällen fehlt jedoch eine eingehende Auswertung der Befunde, so daß sie uns für die Erklärung des Zustandekommens der Fernnekrosen wenig Anhaltspunkte liefern.

Wir konnten in unserem Falle trotz eingehender histologischer Untersuchungen die Anwesenheit von Krebszellen in den vom Haupttumor entfernten Fettnekrosen nicht feststellen. Nur in der Leber fanden sich wirkliche Tumormetastasen mit zentraler Erweichung. Eine Bestätigung der Theorie von der Entstehung der Fernfettnekrosen durch Embolien von Tumorzellen können wir also für die Mehrzahl unserer Befunde nicht bringen. Doch vermindert das negative Ergebnis einer Untersuchung natürlich niemals den Wert einer sicher festgestellten Tatsache. Angesichts der Befunde von *Hegler* und *Wohlwill*, die in einigen Fettnekrose-Fernherden mit Sicherheit Carcinomzellen auffinden konnten, glauben wir, uns über die Möglichkeit der Entstehung der Fernnekrosen auf zell-embolischem Wege auch in unserem Falle eher in positivem Sinne aussprechen zu sollen und den Zellen eines Pankreascarcinoms die besondere Fähigkeit, an entfernten Orten Fettnekrosen hervorrufen zu können, zuerkennen zu müssen.

Eine weitere Besonderheit außer seinen im Körper ungewöhnlichen Verbreitung der Fettgewebstekrosen verschiedenen Alters bot der vorliegende Fall durch die Fernnekrosen an anderen Geweben, wie Lungen, Muskeln, Knochen und Knorpel.

Schrifttum.

Berner: Virchows Arch. 187, 360; 193, 510. — *Frugoni* u. *Stradiotti*: Berl. klin. Wschr. 1910 I. — Arch. Sci. med., Torino 34, No 2 (1910). — *Fuchs*: Dtsch. med. Wschr. 1902 II. — *Guleke*: Arch. klin. Chir. 78 (1906). — *Hegler* u. *Wohlwill*: Virchows Arch. 274, H. 3 (1930). — *Hess*: Grenzgeb. Med. u. Chir. 19, 637 (1909). — *Lattes*: Arch. Farmacol. sper. 1912. — Z. biol. Tech. u. Methodik 1912. Virchows Arch. 211 (1913). — *Payr* u. *Martina*: Dtsch. Z. Chir. 83, 189. — *Wilder, Allan, Power* and *Robertson*: J. amer. med. Assoc. 89, 348.

Berichtigung.

Zur Arbeit *Sasaki* und *Yoshida*: „Experimentelle Erzeugung des Lebercarcinoms durch Fütterung mit o-Amido-azo-toluol“ in diesem Archiv, Bd. 295, 2. H., S. 176. Es muß dort heißen: „Das von uns zum Vergleichszweck gebrauchte p-Amido-azo-toluol ist p-Toluol-azo-p-toluidin (6-Amino-3.4-dimethyl-azobenzol)“, nicht o-Toluol-azo-p-toluidin.